

GELNHÄUSER NEUE ZEITUNG

vom 3. Mai 2019

Vorbildliche Hilfe für Gewaltopfer

Vertreter der Sauer-und-Schmidt-Stiftung besuchen Präventionsrat

Main-Kinzig-Kreis (re). Zur jüngsten Sitzung des Kreispräventionsrats hatte das Gremium Gäste der Sauer-und-Schmidt Stiftung zu Besuch, die ihre Angebote an Beratung und Hilfe für Menschen in Not vorstellten. Landrat Thorsten Stolz betonte, dass Opfern von Gewalt schnellstmögliche Hilfe zuteilwerden müsse. „Auf diesem Feld agiert die Stiftung absolut vorbildlich und unbürokratisch“, sagte Stolz.

Die „Heinrich Sauer und Josef Schmidt-Stiftung“ hilft Opfern von Gewaltkriminalität, vor allem Kindern und Jugendlichen, und unverschuldet in Not geratenen Menschen in der Region. Die Stiftung gewährt Geld- und Sachzuwendungen, individuelle Sonderzuwendun-

gen und ideelle Hilfe. Gleichzeitig fördert sie auch die Berufsausbildung und ein Studium für begabte, aber wirtschaftlich hilfsbedürftige Schüler und Studenten, vergibt dazu beispielsweise Stipendien, wie Ehrenvorsitzender Hans Jürgen Freund und Gudrun Benzing seitens der Stiftung erläuterten. „Diese Arbeit schließt an die Arbeit des Kreispräventionsrats unmittelbar an, nämlich dann, wenn präventive Maßnahmen am Ende leider nicht greifen und es doch zu Opfern von Gewalt kommt. Die Erfahrungen aus der Nachsorge und langzeitigen Begleitung dieser Menschen sind uns im Präventionsrat wichtig, insofern danke ich der Stiftung, dass sie hier Einblicke in ihre Arbeit gewährt hat“, so Stolz.



Vertreter der Sauer-und-Schmidt-Stiftung bei ihrem Besuch des Kreispräventionsrates.

FOTO: RE